

# POW-WOW

EDIZIONE SPECIALE:



In questa edizione speciale abbiamo deciso di raccogliere le esperienze all'estero vissute dai ragazzi raccontate sia nella lingua madre, ovvero il tedesco, sia in italiano.

## DISCOVERING USA IN NEAPLES!

L'esperienza più bella, senza nulla togliere alle altre, l'hanno vissuta i quattordici studenti della classe 3 Turismo B che da lunedì 9 a mercoledì 11 febbraio sono stati ospiti a Gricignano di Aversa, vicino a Napoli, della Base Nato americana.

Giunti in treno da Verbania e accompagnati dalla professoressa Anna Cavaliere i giovani italiani hanno risieduto all'interno della base militare presso alcune famiglie dell'esercito americano ed hanno frequentato al mattino le lezioni presso la High School presente nella base Nato.

«Penso che un'esperienza così seppur breve sia davvero unica e importante - ha spiegato Anna. - Abbiamo conosciuto altri giovani, americani, di un'età compresa tra i 15 e i 18 anni con cui ora siamo diven-

tati amici e che a breve verranno loro a trovarci».

Ora, infatti, da lunedì 2 a mercoledì 4 marzo saranno gli studenti americani a venire a Verbania e per tre giorni frequentare le lezioni al Ferrini e visitare la città e il territorio.

L'esperienza nella base militare americana ha comunque lasciato un segno positivo e lo si riscontra in tutti i commenti dei ragazzi. Da Beatrice che avrebbe voluto che durasse più giorni a Giulia che ha scoperto «un mondo nel

mondo. Quando eravamo là dentro ti dimenticavi di essere in Italia. Anche solo il fatto di usare i dollari era strano».

Anche il rapporto con i ragazzi americani è stato significativo e ha permesso ai nostri studenti verbanesi di confrontare i due modi diversi di approcciarsi allo studio e alla vita in generale.

ilaria morandi  
elisabetta zecchinato



# WÜRZBURG

Eine Gruppe von 50 Schülern + 3 Lehrerinnen sind am 1. Februar nach Würzburg gefahren. Wir waren 6 Tage lang Gäste bei einer Gastfamilie. Am Morgen sind wir in die Schule gegangen und der Unterricht war von 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr. Wir hatten das Mittagessen in einer Kantine, dann haben uns die Lehrerinnen etwas Freizeit gegeben. Um 14.30 Uhr haben wir uns in 2 Gruppen getrennt. Eine Gruppe war mit Frau Gaggero und die andere mit Frau Frezzini und Frau Cavaliere. Dann hat die Stadtbesichtigung begonnen. Am 1. Tag haben wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt und der Stadtführer hat uns die Geschichte der Stadt erklärt. Zum Beispiel haben wir den Dom oder das Rathaus besichtigt. Der St. Kiliansdom ist eine Römisch-katholische Kirche. Mit seiner Doppelturmfassade und einer Gesamtlänge von 105 Metern ist er das viertgrößte romanische Kirchengebäude Deutschlands. Um 17.00 Uhr war die Stadtbesichtigung zu Ende und wir sind nach Hause zurückgekommen. Am 2. Tag haben wir die Residenz besichtigt. Dorothea, die Stadtführerin, hat uns die wichtigsten Säle gezeigt. Die Residenz wurde von einem der wichtigsten Architekten des Barock, Balthasar Neumann, geplant. Im Inneren befinden sich die Fresken des venezianischen Malers Giovanni Battista Tiepolo. Die Residenz erlitt schwere Schäden während der Bombardierungen des Zweiten Weltkriegs. Um 17.30 Uhr war die Stadtbesichtigung zu Ende und dann sind wir nach Hause



zurückgekommen. Am 3. Tag haben wir die Festung Marienberg mit Ralph, unserem Stadtführer, besichtigt. Er hat uns eine ausführliche Geschichte der Festung erklärt. Die Festung Marienberg liegt am linken Ufer des Flusses Main nur einen Steinwurf vom Stadtzentrum entfernt. Die Festung Marienberg war die Residenz der Fürstbischöfe bis zu 1719. Danach haben wir viele Fotos gemacht. Um 17.30 Uhr war die Besichtigung zu Ende und dann sind wir nach Hause zurückgekommen. Am 4. Tag sind wir nach Nürnberg gefahren. Unser Stadtführer war sehr sympathisch und er hat uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt wie zum Beispiel die Festung, den Marktplatz mit dem „Schönen Brunnen“ und St. Sebald Dom gezeigt. Nürnberg ist die zweitgrößte Stadt Bayerns nach München. Um 15.00 Uhr sind wir nach Würzburg zurückgefahren und um 17.30 Uhr sind wir nach Hause zurückgekommen. Am 5. Tag haben die Lehrerinnen uns am Nachmittag frei gelassen und wir sind in

Würzburg spazieren gegangen. Um 16.00 Uhr sind wir nach Hause zurückgekommen, da haben wir unsere Koffer gepackt. Am 6. Tag sind wir nach Verbania gefahren. Um 16.30 Uhr sind wir in Verbania angekommen. Es war eine fantastische Erfahrung an die ich mich auch in der Zukunft erinnern werde. Es war sehr nützlich sich auseinanderzusetzen mit anderen Gewohnheiten Sitten und Bräuchen und versuchen, in die Praxis umzusetzen, was ich in der Schule gelernt habe. Ein einwöchiger Aufenthalt im Ausland kann vielleicht eine kurze Zeit sein, aber doch nützlich um die Sprache zu verbessern. Diese Erfahrung hat mir erlaubt, einige meiner Ängste zu überwinden: wie - zum Beispiel - mich mit meiner Gastfamilie zu verständigen. Ich freue mich sehr darüber an diesem Praktikum teilgenommen zu haben. Wenn ich könnte, würde ich diese Erfahrung manchmal machen.

**miriana catania**

# NÜRTINGEN

Un altro nutrito gruppo di studenti del Ferrini da domenica 1 a venerdì 6 febbraio ha vissuto un'esperienza analoga in Germania a Nürtingen, comune tedesco di oltre 40 mila abitanti situato nel sud del paese, nel land del Baden-Württemberg.

*«...consiglierei a tutti un'esperienza così, mi ha fatto crescere molto»*

In questo caso i giovani italiani che frequentano la classe terza del corso di Amministrazione, finanza e marketing, accompagnati dalla professoressa Marina Federici, hanno potuto seguire le lezioni presso la scuola superiore del posto e sperimentare dal vivo che cosa significa lavorare in alcune aziende tedesche, grazie al progetto Unternehmen Deutsch. Da qui la visita alla Bader Reisen, una società che offre servizi di trasporti, e ad altre due aziende che operano nella vicina città di Metzingen: la Storopack e la Max Holder.

Una capatina poi è stata riservata, prima della partenza per l'Italia, alla vicina Stoccarda, dove i ragazzi hanno potuto visitare i principali monumenti del-

la città e acquistare i prodotti tipici della zona.

Al rientro a casa Alessia ha sottolineato come *«questa esperienza in Germania mi è piaciuta davvero tanto, è stata significativa e diversa dalle altre. Oltre che aver migliorato il mio tedesco, ho imparato molto in questa settimana: stare con gli altri, vivere in un "mondo" diverso, sapermi adattare.*

*Inoltre mi sono piaciute tanto le visite nelle aziende anche se era difficile capire tutto quello che le persone incontrate dicevano. Per concludere voglio dire che consiglierei a tutti un'esperienza così, mi ha fatto crescere molto».*

Un parere che trova concorde anche Laura, la cui esperienza in Germania *«è stata diversa da quella già vissuta un anno fa durante lo scambio. Ogni volta che andavamo in azienda venivamo trattati da adulti e questa è la cosa che più mi è piaciuta. Durante le presentazioni capire qualcosa era difficile, dati i termini specifici, ma quando afferravi i concetti ti sentivi bene, perché finalmente stavi capendo qualcosa in tedesco. È stata una bella esperienza che rifarei e la consiglio vivamente a tutti».*

giulia cetrulo

marika di timoteo

ilaria fraguglia



Le studentesse che hanno visitato le aziende di Nürtingen

# SCHULERFAHRUNG...

Dieses Jahr nimmt die Fachoberschule "C.Ferrini" am Projekt "Unternehmen Deutsch" teil.

An diesem Projekt haben sich die 3., 4. und 5.Klassen des Kurses Verwaltung, Finanz und Marketing beteiligt.

Wir, als Journalist/innen, haben den beteiligten Schülern einige Fragen gestellt, was dieses Projekt angeht.

„Hauptziele des Projektes sind die Arbeitswelt besser kennen zu lernen und den Deutschunterricht praktisch und konkret zu gestalten und damit eine positive Rückwirkung auf die Motivation der Schüler zu erreichen

Nachdem die Schüler die Provinz Verbano-Cusio-Ossola als Wirt-

schaftsstandort analysiert und vorgestellt haben, haben sie eine Tutor-Firma ausgewählt: es handelt sich um die Langensee GmbH.

Nun berichten wir über die Besichtigung der Firma:

„Dienstag am 27. Januar sind wir mit dem Bus nach Possaccio (Verbania) gefahren. Dort haben wir das Unternehmen „Langensee“ besucht und der Unternehmer Andreas Saumweber hat uns die Firma vorgestellt.

Wir haben auch den Eigentümer des Unternehmens befragt, und die Mitarbeiter haben uns erklärt, wie das Unternehmen funktioniert.

Das Unternehmen produziert hauptsächlich elektronische Bauteile und dient als Dienstleister..

Das Unternehmen hat viele Kunden in Deutschland und in Italien zum Beispiel: Indesit, Whirlpool, Marini, Secondo Mona u.s.w.

Sie legen viel Wert auf Forschung und Entwicklung; sie stellen innovative Produkte her.

Auf die Frage: „Was ist wichtig, damit ein Unternehmen funktioniert?“ hat Herr Saumweber geantwortet: „Professionelle Beratung, Kundendienst, Produktkenntnisse, Forschung und Qualität“.

Sasha der IV. Klasse fügt hinzu:



# ...IN EINER FIRMA

Herr Saumweber hat behauptet, dass es ohne Sprachen wirklich schwer ist. Aber man sollte Spaß am Lernen haben!! Und außerdem: Wir sollen die Zeit nutzen, solange wir jung und ungebunden sind, um ins Ausland zu gehen. Die Sprachkenntnisse sind Schlüssel zur Kultur eines Landes.“ Marina der IV Klasse hat die Frage gestellt, was wichtig ist, um sich um ein Praktikum zu bewerben, und nun die Antwort: „Für Deutsche sind Zeugnisse und Bestätigungen mit detaillierten Infos über Kompetenzen und Fähigkeiten am wichtigsten.“

Wir nehmen sehr gern am Projekt teil, denn wie Marina B. behauptet, "diese Erfahrung ist sehr nützlich, um die Arbeitswelt besser kennen zu lernen, die deutsche Sprache zu verbessern und auch weil für einige die Möglichkeit besteht, Deutschland zu besuchen".

Insgesamt sind alle Schüler mit dem Besuch sehr zufrieden, einige sogar stolz, weil sie auf Deutsch fast (!!) alles verstanden haben. Herr Saumweber ist sehr nett, und hat nicht zu schnell auf Deutsch gesprochen.



Auch die Deutschlehrerin war auf ihre Schüler sehr stolz!!!  
..... vielleicht bekommen wir alle eine super Note in Deutsch!!!

Nun das war alles für heute von der Schule Ferrini aus Verbania.

sasha  
meizhu  
sara  
marina

# LONDRA

Tredici studenti che frequentano classi seconde e terze dei corsi Turismo e Amministrazione, finanza e marketing da domenica 1 a sabato 7 febbraio sono stati i protagonisti dell'esperienza all'estero in Inghilterra a Londra.

Accompagnati dalla professoressa Elena Bonmassar i giovani sono stati ospiti a coppie presso famiglie inglesi nel quartiere di Ealing nel West End. Al mattino gli studenti italiani hanno frequentato lezioni con un'insegnante madrelingua inglese presso la scuola Lct di Londra.



Nel pomeriggio, dopo il pranzo, vi è stato spazio invece per conoscere da vicino le bellezze della capitale britannica.

Grazie ad una serie di visite guidate i giovani del Ferrini hanno ammirato le maggiori attrazioni: dalla classica ruota panoramica

London Eye all'immane campanile Big Ben, passando per Westminster Abbey, Tower of London, London Bridge, il British Museum, la St. Paul's Cathedral, Trafalgar Square e Piccadilly Circus.

Non sono mancate le occasioni di shopping a Camden Town e Oxford Street, così come da Harrods.

È stata un'esperienza indimenticabile, anche perché per la maggior parte degli studenti è stata la prima volta da soli senza la famiglia in un paese straniero.

**martina penoni**

# NON VOLARE VIA

*"Non volare via"* è un libro forse un po' diverso, non parla del classico amore tra una donna e un uomo e di tutti quei particolari che fanno sognare.

Parla di un amore diverso, un amore grande e imperfetto, delle sue luci e delle sue ombre, parla di tutti noi, parla di Matteo, Alice, Sandra, Alberto e di come l'amore li tenga uniti nonostante tutto.

Matteo è un bambino che non può sentire i rumori, né alcun suono e per questo la sua crescita è difficile, pericolosa, da gestire diversamente. Trascorre i primi anni della sua vita tra medici e logopedisti, ma chi sembra aiutarlo di più negli anni difficili è sua sorella Alice, che lo ama per quello che è e gli insegna tutto quello che sa.

I suoi genitori, dopo il primo momento di sconforto, riescono a trovare il modo per farlo diventare un bambino sereno, ma

qualcosa rompe l'equilibrio all'interno di questa famiglia.

Matteo con una semplice frase *"Non volare via"* dimostra che nonostante il silenzio in cui è costretto a muoversi, ha capito prima di tutti ciò che stava accadendo nella sua famiglia.

Si può capire che non è facile gestire tutto quando hai dedicato ogni istante del tuo tempo a tuo figlio per rendergli ogni cosa più semplice.

Matteo, Alice, Sandra e Alberto riescono a resistere perché sono uniti, senza questa unione non potrebbero andare avanti e combattono per restare saldi, perché a volte non è così naturale, ci vogliono regole, pazienza, affetto e soprattutto è necessario perdonare.

**bianca petrone**

